

Bear Family Records CD Review

Publisher:	Musikexpress, Mai 2014
Article No.:	BCD16881,16882,16883,16884,16885
Link:	https://www.bear-family.de/various-sweet-soul-music-26-scorching-classics-1971.html
Artist:	Various
Title:	Sweet Soul Music – Scorching Classic 1971-1975

BACK KATALOG



DIVERSE SWEET SOUL MUSIC (5 CDS)

Bear Family

Die umfassende Soul-Recherche aus dem Hause Bear Family geht in die letzte Runde.

Selbst wenn man jene zehn CDs, auf denen sich die Serie den gesamten 60er-Jahren widmete, nicht kennt: Es ist schon der Wahnsinn, wie lehrreich die Reihe SWEET SOUL MUSIC und ihre Liner Notes sind, wie viel sie einem erzählen über all die Produzenten, Labelbosse, Studiomusiker, Songwriter und natürlich Interpreten, die in Memphis, in Philadelphia, in Chicago und in vielen anderen Städten der USA wirkten. Jetzt sind also die Jahre 1971 bis 1975 an der Reihe, und man vollzieht rasch nach, wie wichtig diese für das Genre Soul waren. Der Schwerpunkt verschob sich, weg von im klassischen R'n'B verwurzelten Labels wie Motown, Hi oder Stax, hin zum weicheren, moderneren Philly-Sound, der später einer der Ursprünge von Disco werden sollte. So ist der Begriff Soul diesmal ein sehr weiter, was der Sammlung vielleicht Geschlossenheit nimmt, sie aber im Gegenzug überraschender macht, zumal erneut mit Augenmaß kompiliert wurde. Es finden sich bekannte Hits aus den damaligen R'n'B-Charts,

aber auch reichlich Raritäten. Aus den deutlich über 100 Songs Höhepunkte zu destillieren ist schwierig, wir versuchen es trotzdem: Großartig ist natürlich Otis Clays aufgerautes Leiden in „*Trying To Live My Life Without You*“, sicher eine der besten Singles aus dem Hi-Katalog. Der mitreißendste Prä-Disco kommt von Ex-Temptations-Mann Eddie Kendricks in „*Boogie Down*“. Nähere Beschäftigung verdienen Dee Dee Warwick (richtig, Dionnes Schwester und Whitney Houstons Cousine) und ihre Version von „*Suspicious Minds*“. Die Wiederentdeckung des Samplers ist schließlich die Kenny-Gamble/Leon-Huff-Komposition „*If You Don't Know Me By Now*“, die gebrannte Gegenwartskinder wohl von der immer noch gerne vom Formatradio gespielten Simply-Red-Version kennen, die im Original von Harold Melvin And The Blue Notes aber Berge versetzen kann.

★★★★ **Jochen Overbeck**

Bear Family Records CD Review

Publisher:	Musikexpress, Mai 2014
Article No.:	BCD16881,16882,16883,16884,16885
Link:	https://www.bear-family.de/various-sweet-soul-music-26-scorching-classics-1971.html
Artist:	Various
Title:	Sweet Soul Music – Scorching Classic 1971-1975

Magazin: Musikexpress

Erscheinungsdatum: Mai 2014

Auflage: 53.000

V.A. - „Sweet Soul Music 26 Scorching Classics 1971“

Artikelnr.: BCD 16881

Pricecode: AS

EAN-Nummer: 5397102168819

V.A. - „Sweet Soul Music 25 Scorching Classics 1972“

Artikelnr.: BCD 16882

Pricecode: AS

EAN-Nummer: 5397102168826

V.A. - „Sweet Soul Music 23 Scorching Classics 1973“

Artikelnr.: BCD 16883

Pricecode: AS

EAN-Nummer: 5397102168833

V.A. - „Sweet Soul Music 23 Scorching Classics 1974“

Artikelnr.: BCD 16884

Pricecode: AS

EAN-Nummer: 5397102168840

V.A. - „Sweet Soul Music 24 Scorching Classics 1972“

Artikelnr.: BCD 16885

Pricecode: AS

EAN-Nummer: 5397102168857

Bear Family Records CD Review

Publisher:	Musikexpress, Mai 2014
Article No.:	BCD16881,16882,16883,16884,16885
Link:	https://www.bear-family.de/various-sweet-soul-music-26-scorching-classics-1971.html
Artist:	Various
Title:	Sweet Soul Music – Scorching Classic 1971-1975

Various Artist

Sweet Soul Music – Scorching Classis 1971-1975

Die umfassende Soul-Recherche aus dem Hause Bear Family geht in die letzte Runde.

Selbst wenn man jene zehn CDs, auf denen sich die Serie. den gesamten 60er-Jahren widmete, nicht kennt: Es ist schon der Wahnsinn, wie lehrreich die Reihe SWEET SOUL MUSIC und ihre Liner Notes sind, wie viel sie einem erzählen über all die Produzenten, Labelbosse, Studiomusiker, Songwriter und natürlich Interpreten, die in Memphis, in Philadelphia, in Chicago und in vielen anderen Städten der USA wirkten. Jetzt sind also die Jahre 1971 bis 1975 an der Reihe, und man vollzieht rasch nach, wie wichtig diese für das Genre Soul waren. Der Schwerpunkt verschob sich, weg von im klassischen R'n'B verwurzelten Labels wie Motown, Hi oder Stax, hin zum weicheren, moderneren Philly-Sound, der später einer der Ursprünge von Disco werden sollte. So ist der Begriff Soul diesmal ein sehr weiter, was der Sammlung vielleicht Geschlossenheit nimmt, sie aber im Gegenzug überraschender macht, zumal erneut mit Augenmaß kompiliert wurde. Es finden sich bekannte Hits aus den damaligen R'n'B-Charts, aber auch reichlich Raritäten. Aus den deutlich über Zoo Songs Höhepunkte zu destillieren ist schwierig, wir versuchen es trotzdem: Großartig ist natürlich Otis Clays aufgerautes Leiden in „Trying To Live My Life Without You“, sicher eine der besten Singles aus dem Hi-Katalog. Der mitreißendste Prä-Disco kommt von Ex-Temptations-Mann Eddie Kendricks in „Boogie Down“. Nähere Beschäftigung verdienen Dee Dee Warwick (richtig, Dionnes Schwester und Whitney Houstons Cousine) und ihre Version von „Suspicious Minds“. Die Wiederentdeckung des Samplers ist schließlich die Kenny-Gamble/Leon-Huff-Komposition „If You Don't Know Me By Now“, die gebrannte Gegenwartskinder wohl von der immer noch gerne vom Formatradio gespielten Simply-Red-Version kennen, die im Original von Harold Melvin And The Blue Notes aber Berge versetzen kann.

<https://www.bear-family.de/various-sweet-soul-music-25-scorching-classics-1972.html>

<https://www.bear-family.de/various-sweet-soul-music-23-scorching-classics-1973.html>

<https://www.bear-family.de/various-sweet-soul-music-23-scorching-classics-1974.html>

<https://www.bear-family.de/various-sweet-soul-music-24-scorching-classics-1975.html>